

Rudolf Steiner: „Man erlebt ja auch an dem logischen Denken etwas. Man erlebt an dem logischen Denken vor allen Dingen eine Art von Gewissen. Es gibt eine Art logischen Gewissens, und wenn man dieses ausbildet, dann bekommt man in seiner Seele ein gewisses Verantwortungsgefühl gegenüber Wahrheit und Unwahrheit, und ohne dieses Verantwortungsgefühl gegenüber Wahrheit und Unwahrheit ist nicht viel anzufangen in den höheren Welten.“
Makrokosmos und Mikrokosmos, GA 119, 29. 3. 1910, S. 220. Ausgabe 1988

Herwig Duschek, 22. 8. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1540. Artikel zu den Zeitereignissen

Gaza: *38 Palästinenser sollen allein in den letzten zwei Tagen getötet worden sein ... (Dr. Muneer Deeb:) Die Besonderheit bei diesem Krieg ist, daß wir hier mit über 10 000 Verletzten (in Gaza) zu tun haben ..., die vor Ort nicht bewältigbar... sind.¹ Bei einem Mörserangriff auf den Süden Israels wurde ein vierjähriges Kind getötet.² Zeit.de gibt zu (22. 8. 2014): ... Der israelische Geheimdienst beschäftigt Spitzel, um etwa die Aufenthaltsorte der Hamasführer lokalisieren zu können³, ... und mit Sicherheit auch, um zwischendurch Raketen auf israelische Städte und Dörfer abzufeuern, wenn ISraael diese gerade braucht.*

(Weitere Themen:) **Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 8)** (S. 3-8)

Zur Geistesgeschichte der Musik (325)

„Die Zauberflöte“ – 2. Akt, 28./29. Szene – Papageno – Papagena – Königin – Drei Damen – Monostatos



(Ab 2:27:03⁴) Papageno:
 „Erst einen kleinen Papageno!“

Papagena:
 „Dann eine kleine Papagena!“

Papageno:
 „Dann wieder einen Papageno!“

Papagena:
 „Dann wieder eine Papagena!“

Beide:
 „Papagena! Papageno! Papagena!
 Es ist das höchste der Gefühle,

Wenn viele, viele, viele, viele
 Pa-Pa-Pa-Pa-geno,
 Pa-Pa-Pa-Pa-gena,
 Der Eltern Segen werden sein.“ (Beide eilen Arm in Arm ab.)

¹ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/2223550/ZDF-heute-Sendung-vom-22-August-2014>

² <http://www.tagesschau.de/ausland/hamas-toetet-angebliche-informanten-101.html> (22. 8. 2014, 20:27)

³ <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-08/israel-spitzel-hamas-gaza>

⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

⁵ <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)



Monostatos:

„Nur stille, stille, stille, stille!
Bald dringen wir im Tempel ein.“

Königin und die drei Damen:

(zurückstehend)

„Nur stille, stille, stille, stille!
Bald dringen wir im Tempel ein.“

Monostatos:

„Doch, Fürstin, halte Wort! Erfülle –
Dein Kind muß meine Gattin sein.“

Königin:

„Ich halte Wort; es ist mein Wille:
Mein Kind soll deine Gattin sein.“

Drei Damen:

„Ihr Kind soll deine Gattin sein.“
(*Man hört dumpfen Donner, Geräusch von Wasser.*)

Monostatos:

„Doch still, ich höre schrecklich Rauschen
Wie Donnerton und Wasserfall.“

Königin und die drei Damen:

„Ja, fürchterlich ist dieses Rauschen
Wie fernen Donners Widerhall!“

Monostatos:

„Nun sind sie in des Tempels Hallen.“

Alle:

„Dort wollen wir sie überfallen -
Die Frömmler tilgen von der Erd'
Mit Feuersglut und mächt'gem Schwert.“

Die drei Damen und Monostatos:

„Dir, große Königin der Nacht,
Sei unsrer Rache Opfer gebracht.“
(*Man hört starken Donner, Blitz und Sturm*)

Monostatos, Königin und die Damen:

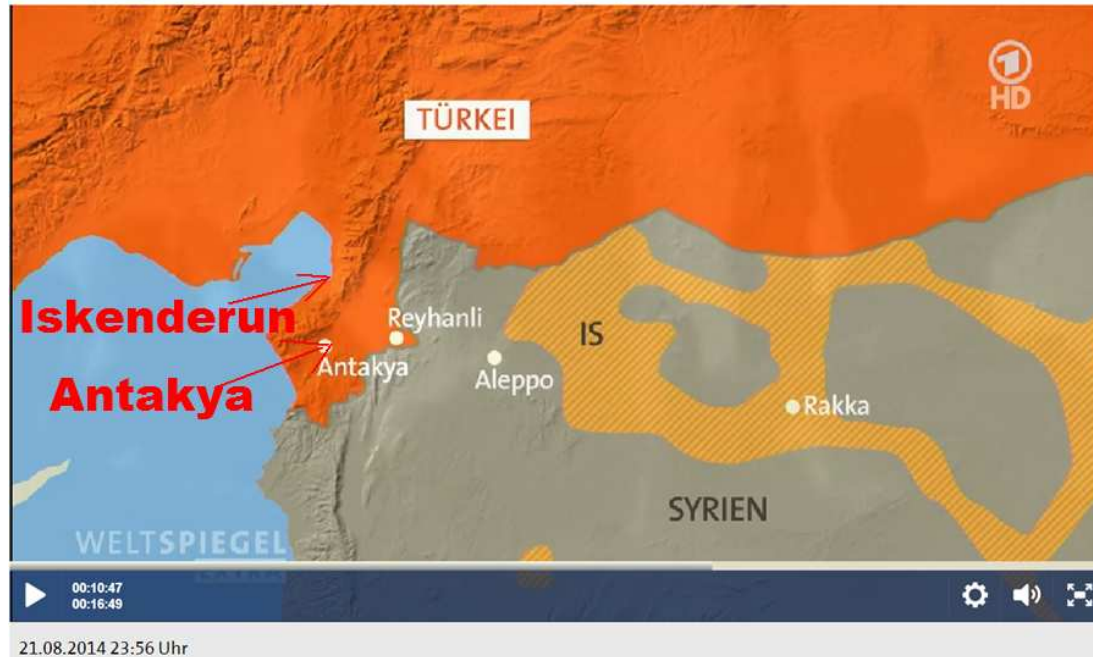
„Zerschmettert, zernichtet ist unsere Macht,
Wir alle gestürzt in ewige Nacht.“
(*Sie eilen nach rechts hinaus.*)

(Fortsetzung folgt.)

Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 8)

In der ARD-Sendung *Weltspiegel Extra: IS - Wer sind die islamistischen Fanatiker?* vom 21. 8. 2014⁶ wurden einige interessante Bemerkungen gemacht:

Weltspiegel Extra: IS - Wer sind die islamistischen Fanatiker?



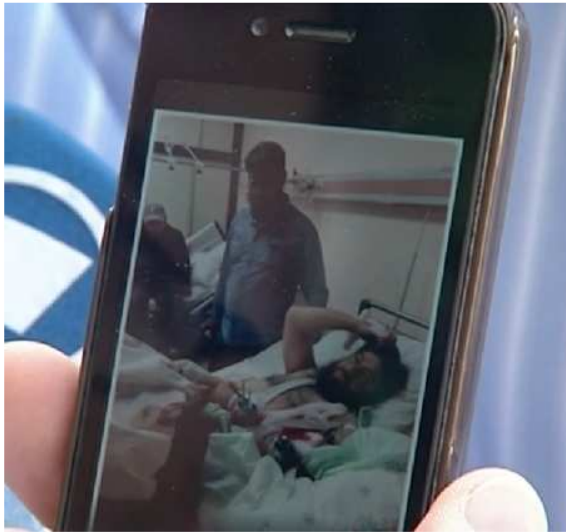
(ab ca. 10:45) ... 800 km gemeinsame Grenze hat die Türkei allein mit Syrien. Und der IS kommt der Türkei immer näher. Antakya (s.u.), die Hauptstadt der Provinz Hatay. Von hier sollen schon zu Beginn des Krieges Waffen an die syrische Opposition geliefert worden sein – gegen Assad – und heute: auch an die Terrormiliz IS. Eine Drehgenehmigung bekommen wir nicht, die Provinzverwaltung verweist uns schroff ans Außenministerium. Von dort keine Antwort.

Der Oppositionspolitiker Mehmet Ediboglu (s.re.) glaubt den Grund zu kennen: der türkische Staat unterstütze aktiv oder duldet zumindest die Unterstützung der IS (!). Die ganzen Aktivitäten hier an der Grenze dürften dem Geheimdienst nicht entgehen. Ärzte aus dem Krankenhaus haben ihm ein Foto geschickt. Es zeigt einen hohen IS-Offizier (s.u.). Er wurde im Mai dieses Jahres hier (in Antakya) behandelt.

Gibt es denn weiterhin Hilfe für die Terrorgruppe IS?



⁶ <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-18739.html>



„Die Unterstützer machen auch heute noch weiter, doch sie sind vorsichtiger geworden, weil man sie erwischt hat. Noch immer kommen Schiffe in Iskenderun (s.o.) an mit Waffen an Bord. Dort haben wir Beweise.“

Ein Beispiel: am 19. Januar (2014) wurden einige LKW gestoppt. Verdacht auf Ausrüstung und Waffen für die IS. Die Staatsanwaltschaft begann zu ermitteln. Was daraus wurde, ist bis heute nicht bekannt, der Staatsanwalt mittlerweile entlassen. ...

Wie läuft denn die Unterstützung (für die IS) in den Dörfern hier an der Grenze ab?



(Tamer Apis, s.li:) „Plötzlich gibt es Stromausfall. Dann kommen Lastwagen mit Ankara-Kennzeichen ins Dorf, begleitet von zwei Fahrzeugen, die Störsender dabei haben, damit die Handys nicht mehr funktionieren. Dann werden dort Waffen geladen. Wenn die Lastwagen weg sind, ist der Strom wieder da.“

Eine Unterstützerszene gibt es nicht nur in der Grenzprovinz Hatay. So trafen sich im Juli Hunderte von Mitgliedern der radikalen „Taqwa“-Gruppe, auf Deutsch: „Gottesfurcht“ zu einer Solidaritätsveranstaltung in Istanbul. „Mein Gott sei mit den Dschihadisten, die in deinem Na-

men kämpfen,“ sagt der Vorbeter (s.re). „Beschütze sie und nehme sie in dein Paradies auf.“

Nach diesen Aussagen ist zu schließen, daß die IS-Miliz (u.a.) vom NATO-Land Türkei mit Waffen ausgerüstet wird. Weiterhin ist anzunehmen ist, daß IS Teil der (im weiteren Sinne) NATO-„Gladio“⁷-Strategie der Spannung ist.

F. William Engdahl titelte am 23. 6. 2014:



⁷ Siehe unter dem Begriff „Gladio“ in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

ISIS im Irak riecht nach einer Operation »Schmutziger Krieg« von CIA und NATO⁸

(Er schreibt:⁹) ... An die Öffentlichkeit gelangte Details deuten darauf hin, dass „ISIS“ und der militärische »Aufstand« im Irak und in geringerem Maße auch im Nachbarland Syrien von Langley, Virginia und anderen CIA- und Pentagon-Stellen geplant und gelenkt wird – und zwar als nächste Stufe der Verbreitung von Chaos im Irak, dem zweitgrößten Ölstaat der Welt, und in Syrien, um dort die jüngsten Bemühungen um eine Stabilisierung der Lage zu unterlaufen.



(CIA-Zentrale in Langley, Virginia, USA)

Einem Bericht zufolge erzählten Einwohner von Tikrit (Irak) von Szenen, bei denen »Soldaten friedlich ihre Waffen und Uniformen an Kämpfer übergaben, von denen man normalerweise erwartet hätte, sie würden Regierungssoldaten auf der Stelle erschießen«.

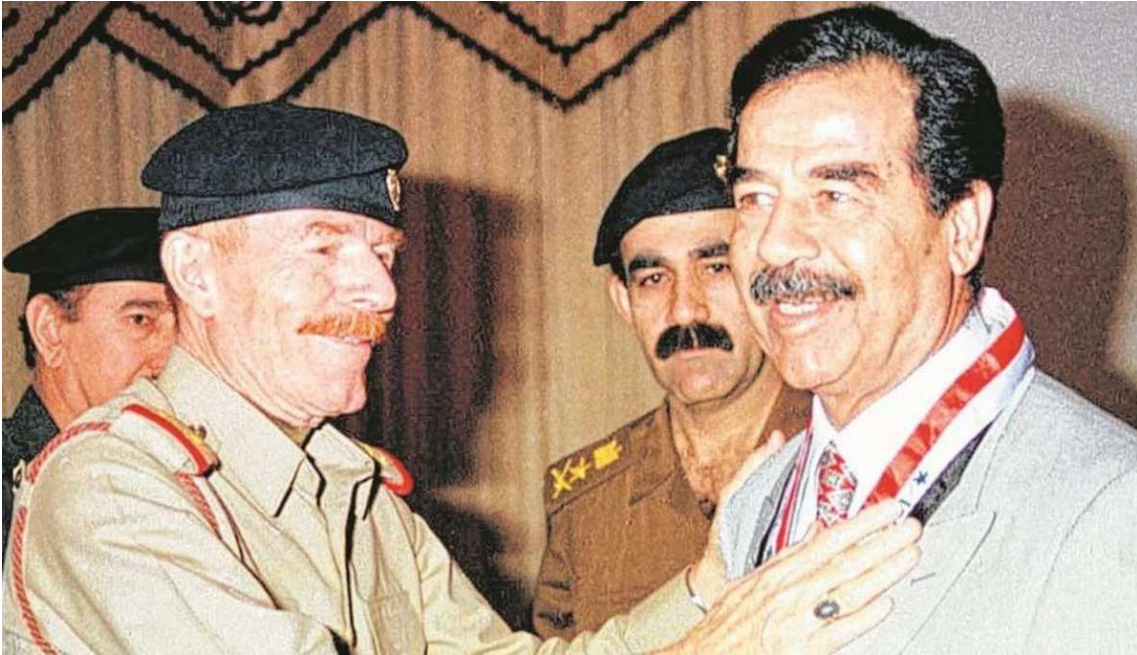
Man erzählt uns, maskierte Psychopathen des „ISIS“ hätten »Waffen und Munition von den flüchtenden Sicherheitskräften« erbeutet – Waffen und Munition, die von der amerikanischen Regierung geliefert worden waren. Die Offensive fällt zeitlich mit einem erfolgreichen Vorstoß des „ISIS“ im Osten Syriens zusammen. Wie irakische Journalisten melden, waren sunnitische Stammesoberhäupter in der Region dafür gewonnen worden, sich mit dem „ISIS“ gegen die Regierung des Schiiten al-Maliki in Bagdad zu verbünden. Man versprach ihnen bessere Bedingungen unter einer „ISIS“-Sunni-Scharia als unter Bagdads antisunnitischer Herrschaft.

Laut „New York Times“ ist der Kopf hinter dem militärischen Erfolg des „ISIS“ der General Ibrahim al-Duri (s.u.), ehemals Chef der Baath-Partei und Nachfolger Saddam Husseins. Al-Duri ist angeblich der Chef der irakischen Rebellenarmee der Männer des

⁸ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/f-william-engdahl/isis-im-irak-rieht-nach-einer-operation-schmutziger-krieg-von-cia-und-nato.html>

⁹ Vgl. Artikel 1486 (S. 3-6) und 1487 (S. 3-7)

Naqshbandi-Ordens und des Obersten Kommandos für Dschihad und Befreiung, jeweils gestützt auf seine langjährige Führungsposition in der Naqshbandi-Sekte im Irak.



(General Ibrahim al-Duri [li] und Saddam Hussein, 1999)

2009 erklärte US-General David Petraeus als Chef des „US Central Command“ vor Reportern, al-Duri halte sich in Syrien auf. Irakische Parlamentsabgeordnete hingegen behaupteten, er sei in Katar. Seltsam ist, dass es al-Duri, der seit 2003 auf der US-Liste der meistgesuchten Männer im Irak stand, auf wundersame Weise geschafft hat, einer Verhaftung zu entgehen und jetzt zurückzukehren und weite sunnitisch geprägte Landesteile zurückzuerobern. Glück, oder gut platzierte Freunde in Washington? Auch die finanzielle Unterstützung für die „ISIS“-Dschihadisten kommt Berichten zufolge von den drei engsten Verbündeten der USA in der sunnitischen Welt – Kuwait, Katar und Saudi-Arabien.

Jetzt melden gut informierte jordanische Stellen, dass Schlüsselmitglieder des „ISIS“ 2012 von amerikanischen CIA- und Sondereinsatzkräften in geheimen Lagern in Jordanien ausgebildet wurden.¹⁰ Der amerikanische, türkische und jordanische Geheimdienst hätten in der jordanischen Stadt Safawi (s.u.) in der nördlichen Wüstenregion unweit der Grenze zu Syrien und zum Irak ein Trainingscamp für syrische Rebellen unterhalten. Saudi-Arabien und Katar, die beiden Golfmonarchien, die den Krieg gegen Assad in Syrien maßgeblich finanzieren, hätten auch für das Training des ISIS in Jordanien bezahlt.

Öffentlich war von einem Training »nichtextremistischer« muslimischer Dschihadisten für den Kampf gegen das Assad-Regime in Syrien die Rede, in Wirklichkeit wurden in den geheimen US-Trainingscamps in Jordanien und anderen Ländern vielleicht mehrere Tausend muslimische Kämpfer in Techniken der irregulären Kriegsführung, Sabotage und allgemeiner Terroroperationen ausgebildet. Washingtons Behauptung, man habe besonders darauf geachtet, keine »Salafisten« oder Dschihad-Extremisten auszubilden, ist ein Witz ...

Jordanische Regierungsvertreter enthüllen die Einzelheiten, weil sie fürchten, dass dieselben ISIS-Terroristen, die heute auf den Straßen Mosuls »Ungläubige« zu Dutzenden oder – wenn wir ihrer eigenen Propaganda Glauben schenken – zu Hunderten enthaupten, ihre Schwerter

¹⁰ Vgl. Artikel 1486 (S. 6)

schon bald gegen Jordaniens König Abdullah richten könnten, um ihr angehendendes Kalifat zu erweitern.¹¹ Der frühere Mitarbeiter im US-Außenministerium Andrew Doran schrieb in dem konservativen Magazin „National Review“, einige ISIS-Kämpfer besäßen US-amerikanische Pässe ...



Der iranische Journalist Sabah Zanganeh betont: »ISIS war nicht stark genug, Mosul allein zu erobern und zu besetzen. Was geschehen ist, ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Sicherheits- und Geheimdiensten einiger Länder der Region und extremistischen Gruppen innerhalb der irakischen Regierung.¹²«



Das nächste seltsame Steinchen des ISIS-Puzzles ist der Dschihadist, der als »militärischer Lenker« der jüngsten ISIS-Siege genannt wird, Tarkan Batiraschwili (s.li.). Wenn dieser Name nicht sehr arabisch klingt, dann deshalb, weil er nicht arabisch ist. Tarkan Batiraschwili ist Russe, oder vielmehr ethnischer Tschetschene¹³ aus der tschetschenisch-georgischen Grenzregion. Um ihm jedoch ein etwas arabischeres Flair zu verleihen, wird er auch Emir (was sonst?) Umar al-Shishani genannt. Das Problem ist, dass er ganz und gar nicht arabisch aussieht. Kein dunkler, sondern vielmehr ein roter langer Bart – eine Art tschetschenischer Barbarossa ...

Über 8000 ausländische dschihadistische Söld-

¹¹ Was ich nicht glaube ...

¹² Vgl. Artikel 1486 (S. 3/4)

¹³ Vgl. Artikel 503 (S. 3-5)

ner sind angeblich im „ISIS“ aktiv, darunter mehrere Tausend Tschetschenen, aber auch Dschihadisten aus Saudi-Arabien, Kuwait, Ägypten und Berichten zufolge auch chinesische Uiguren aus der Provinz Xinjiang.

Laut Jeffrey Silverman, Vertreter der amerikanischen Website „Veterans Today“ (VT) in Georgien, ist Batiraschwili »ein Produkt des gemeinsamen Programms der USA, des „Potomac Institute“ über eine vom US-Geheimdienst gegründete Frontorganisation namens „Jvari“, Leuten vom Potomac Institute und des nationalen Sicherheitsrats von Georgien ... Was immer an Einzelheiten bekannt wird, schon jetzt ist klar, dass sich seit dem Fall von Mosul einige der größten Erdölfelder der Welt plötzlich in der Hand von Dschihadisten und nicht mehr einer irakischen Regierung befinden, die entschlossen ist, den Erdöllexport deutlich zu erhöhen ...



Pentagon warnt vor extremer Bedrohung

Angriffe auf IS auch in Syrien?

Stand: 22.08.2014 08:49 Uhr

Kennt man diese Hintergründe (u.a.), dann erscheinen die heutigen „Warnungen“ der Oberverbrecher- und Oberheuchler aus dem Pentagon (s.o.) im rechten Licht: möglicherweise nutzt die USA die „IS-Chance“, um – so nebenbei, gewissermaßen „aus Versehen“ – syrische Regierungstruppen zu bombardieren.

Es heißt:¹⁴ *Die USA denken über eine Ausweitung der Luftangriffe gegen die Terrormiliz „IS“ nach und ziehen offenbar erstmals auch Angriffe auf syrischem Territorium in Betracht. Generalstabschef Martin Dempsey (s.o., re) und Verteidigungsminister Chuck Hagel (s.o., li) stimmten die amerikanische Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz in Washington auf diesen Kurswechsel ein. Dempsey sagte, der Kampf gegen die Dschihadisten müsse auf beiden Seiten der „quasi nicht existierenden Grenze“ zwischen dem Irak und Syrien geführt werden. Auf die Frage, ob die „IS“-Miliz besiegt werden kann, ohne sie in Syrien anzugreifen, antwortete Dempsey: „Klare Antwort: Nein!“ ...*

Hagel bezeichnete die „IS“-Miliz als eine extreme Bedrohung für die USA. Ihre militärische Stärke sei „jenseits von allem, was wir kennen“. Der „Islamische Staat“ sei „weit mehr als eine Terrorgruppe“. Besonders die finanziellen Möglichkeiten der Terrorgruppe machen ihm Sorgen. Sie sei „so hoch entwickelt und gut finanziert wie keine andere“ (s.o.).

Man merkt: wir nähern uns dem „11. September“.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁴ <http://www.tagesschau.de/ausland/usa-is-103.html> (22. 8. 2014, 7:49)